

Auch drei männliche Absolventen sind dabei

Abgänger aus den Bereichen Sozialpädagogik der BBS verabschiedet

Von unserer Mitarbeiterin
Christa Neckermann

LANDKREIS. In einer zweistündigen Feier, liebevoll und aufwendig von den Abgängern des Fachbereichs Sozialpädagogik mitgestaltet, verabschiedeten sich Schülerinnen und Schüler von ihrer Schule und den Lehrkräften und nahmen ihre Abgangszeugnisse entgegen. „Auf den Anfang kommt es an“, hatte ihnen Schulleiter Wilhelm Windmann zuvor in seiner Abschiedsrede mit auf den Weg gegeben.

Und das bezog sich nicht nur auf die Ausbildung der nun entlassenen Kinderpflegerinnen und Sozialassistentinnen und -assistenten. „Nur auf einem soliden Fundament kann ein festes Haus gebaut werden, nur auf einer fundierten Ausbildung kann eine erfolgreiche Karriere aufgebaut werden, und nur aus gut ausgebildeten Kindern kann eine stabile Gesellschaft entstehen“, mahnte Windmann.

Deshalb seien gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher für unsere Gesellschaft so wichtig. „Nur wer Erfolg hat, wird zu einer Persönlichkeit und Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft“, hob Windmann hervor.

Aber er sei sicher, dass der nun entlassene Jahrgang gut ausgebildete, kenntnisreiche und kreative zukünftige Erzieherinnen und Erzieher hervor gebracht habe, meinte

Windmann. Denn habe die BBS nicht unter allen bisher inspizierten (immerhin schon 70 Prozent) Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen das bisher beste Ergebnis erzielt?

Auch die Leiterin des Amtes für Bildung, Britta Weidling, hob in ihrer Rede den hohen Standard der Schule und das kreative Potenzial der Schüler hervor. „Besonders hat es mich gefreut, dass wir den Anteil der männlichen Absolventen verdreifachen konnten. Nämlich von einem auf jetzt immerhin drei, die bereit sind, nicht nur für sich, sondern auch für andere die Verantwortung zu übernehmen“, freute sich Weidling. „Sie sind mittelbar für unsere Zukunft verantwortlich, denn Sie tragen für die Zukunft der von Ihnen betreuten Menschen, besonders der Kinder, die Verantwortung“, betonte Britta Weidling.

Das hatten die Schülerinnen und Schüler wohl auch so gesehen, und eigenverantwortlich einen Teil der Abschlussveranstaltung übernommen hatten. Neben der schuleigenen „bpm+“-Band, die mit heißem Rock den musikalischen Hintergrund der Veranstaltung bildete, zeigten die Erzieherinnen und Sozialassistentinnen in kleinen Gedichten, launigen Reden und Liedern das vorher so gerühmte kreative Potenzial.

Ihre Dankbarkeit für schulische Betreuung fand in Blumensträußen und Schokolade für die Lehrkräfte einen „süßen“ Ausdruck.



Mit einer Power-Point-Präsentation berichteten Jana Schäfers und Heide Hertz-Kleptow von ihrem sozialpädagogischen Berufspraktikum in einer französischen Grundschulklasse. FOTO: NEK